

Multimedia-Offensive

Mit der Windows XP Media Center Edition 2005 lanciert Microsoft eine neue Ära in der Unterhaltungselektronik. Jetzt sind die passenden Geräte auf dem Markt.

■ von Beat Rüd

Videos und TV wiedergeben, Musik abspielen und Fotos anschauen können PCs schon lange. Jetzt wagen die Hersteller mit Media-Center-PCs den definitiven Schritt ins Wohnzimmer.

Der PCTipp unterzog die vorgestellten Geräte von PTME, Fujitsu Siemens und Creative einem Praxistest. Das Fazit: Sie garantieren ein völlig neues Multimediaerlebnis, Funktionalität und Einfachheit der Bedienung überzeugen.

Auf den Media-Center-PCs läuft ein spezielles Betriebssystem von Microsoft, die «Windows XP Media

Center Edition 2005», hinter dem ein ganz normales Windows XP steckt. Nach dem Start hat man die Wahl, aufs Multimedia-Windows umzusteigen. Besonders praktisch: Die komplette Steuerung läuft über die Fernbedienung. Das Einrichten der Internetverbindung, das Suchen von TV-Sendern und die Verbindung mit dem Fernsehprogramm vollziehen sich fast automatisch. Musik, Videos und Bilder, die bereits auf der Festplatte gespeichert sind, weist die Software auf Wunsch dem richtigen Menü zu.

Der volle Funktionsumfang ist nur nutzbar, wenn das Gerät sowohl an das Fernsehnetz (oder eine Satel-

litenschüssel) als auch an einen Breitbandinternetzugang (ADSL oder TV-Kabel) angeschlossen ist.

Software: Die «Windows XP Media Center Edition 2005» ermöglicht Ihnen, mit den verschiedensten Medien umzugehen:

■ **Bilder:** Dank der Fernbedienung finden Sie unkompliziert Ihre Bilddaten und starten per Knopfdruck eine Diashow.

■ **Musik:** Das Media Center ordnet die Musikdateien automatisch nach verschiedenen Kriterien (Album, Interpret, Titel) und der Anwender stellt eigene Wiedergabelisten zusammen. Eine Datenbank im In-

ternet liefert die richtige Beschriftung der Dateien und lädt – sofern vorhanden – das Coverbild der CD dazu, **Screen 1**.

■ **Filme:** Ähnlich verhält es sich mit dem Suchen und Abspielen von Filmen. Die Wiedergabe lässt sich jederzeit unterbrechen.

■ **DVDs:** Für Filme ab DVD gibts ein separates Menü. Nach dem Einlegen der Scheibe funktioniert das Gerät wie ein herkömmlicher DVD-Player.

■ **TV:** Hier zeigt sich der Vorteil eines Media-Center-PCs am deutlichsten: Nach dem ersten Sendersuchlauf gleicht die Software die Sender automatisch mit einer Liste im Internet ab und schreibt sie richtig an. Der direkte Zugriff auf eine Programm-Datenbank zeigt auf einen Blick, welche Sendungen zurzeit laufen. Über dieselbe Datenbank wählen Sie eine Sendung, die Sie aufzeichnen möchten, **Screen 2**, und drücken die *Record*-Taste auf der Fernbedienung. Das Center wird die Aufnahme auf der Harddisk abspeichern. Anschliessend ist das Brennen auf eine DVD möglich.

Einziger Wermutstropfen: Bei einem Senderwechsel dauert es fast zwei Sekunden, bis der Wechsel vollzogen ist.

Hardware: Noch bieten erst wenige Hersteller die Media-Center-PCs an. Microsoft stellt unter www.microsoft.com/switzerland/default.aspx?URL=/switzerland/de/windows/mediacenter/default.asp eine aktuelle Liste mit den Geräten bereit. Hier eine Auswahl:

■ Das günstigste zurzeit in der Schweiz erhältliche Media-Center ist das **Asus XP2c Pundit-R**, das die Firma PTME für 1600 Franken anbietet (www.ptme.ch). Eingebaut sind ein Pentium 4 mit 2,8 GHz der neusten Generation (Extreme Edition), 512 MB RAM, 160 GB Speicherplatz und ein ATI-Radeon-9100-Grafikchip. Die Lautstärke der Lüfter ist insgesamt erträglich, der Empfänger für die Fernbedienung wird extern über USB angeschlossen.

■ Mit 1999 Franken bereits deutlich teurer ist der **Scaleo C von Fujitsu Siemens** (www.fujitsu-siemens.ch). Dafür steckt ausgereifere Technologie im Gehäuse: Der Pentium-4-Prozessor ist mit 3 GHz etwas schneller, ebenso die Grafikkarte (nVidia GeForce FX 5500). Integriert sind drahtloses Netzwerk (WLAN) und ein Kartenleser für Speicherkarten von Digitalkameras. Drahtlose Tastatur und Maus werden mitgeliefert, ebenso Brenn-Software und Microsoft Works.

1 Die Auswahl von Musik ist so einfach wie auf einem MP3-Player

Warteschlange	Titel	Dauer
Hülle anzeigen	Riders on the Storm	7:15
Warteschlange a	Light My Fire	7:07
Mix	Love Me Two Times	3:15
Wiederholen	Roadhouse Blues [Live]	4:34
Musik erwerben	Strange Days	3:08
Visualisierung	Break on Through (To the Other Side)	2:28
Warteschlange be	Five to One	4:26
	Moonlight Drive	3:02
	Alabama Song (Whiskey Bar)	3:19
	Love Her Madly	3:19

Riders on the Storm 00:02

2 Das Windows Media Center zeichnet TV-Sendungen auf

PROGRAMMINFO heute - in Europa

32 ZDF
03.12., 16:00 - 16:15

Einstellungen Aktuelle Nachrichten aus Europa

Keine Aufzeichnung Datum der Erstausstrahlung: 04.09.2000, Nachrichten/Nachrichten, 15 Minuten, Deutsch

Beibehalten bis

Info zur Serie Diese Sendung wird aufgezeichnet

Weitere Episoden



Der Günstigste: Media-Center-PC von PTME



Gute Ausstattung zum fairen Preis: Scalo C



Sofort einsatzbereit: der Qosmio G10 von Toshiba



Design fürs Wohnzimmer: das Reycom Media Center



Für unterwegs: Zen Portable Media Center



Geräuschlos: Microspace Entertainment System

■ Das Media Center von Reycom (www.reycom-mediacentr.ch) besticht mit schlichtem Design. Im Inneren werkeln ein 3-GHz-Pentium-4 und die ATI Radeon X300SE, unterstützt von 1 GB Arbeitsspeicher. Das Gerät verfügt über 200 GB Speicherplatz, zwei TV-Tuner und einen Speicherkartenleser. Diese Komponenten sind Durchschnitt, der Preis mit 4400 Franken zu hoch.

■ Von Digital Logic (www.digitallogic.ch) kommt das Microspace Entertainment System für 9950 Franken. Er ist der kleinste unter den Media-Center-PCs und zudem lüfterlos und deshalb nicht zu hören. Das Mainboard, eine exklusive Eigenkreation, wird mit einem Pentium M 755 bestückt und von 1 GB Arbeitsspeicher unterstützt, der Grafikchip ist ein Intel Extrem Graphic 2 mit 64 MB eigenem Arbeitsspeicher. Die Harddisk fasst 80 GB Daten. Installation, Schulung und Betreuung vor Ort sind im sehr hohen Preis inbegriffen.

■ Einen anderen Ansatz für die Umsetzung des Media-Center-PCs wäh-

te Toshiba mit dem Qosmio G10 (www.toshiba.ch): Die Technologie wurde in ein Notebook integriert. Ein Intel Centrino-Prozessor mit 1,8 GHz wird von 1 Gigabyte RAM unterstützt. Für die Grafikleistung sorgt der nVidia-Chip GeForce FX Go 5700, die Harddisk fasst 100 GB. Harman-Kardon-Stereolautsprecher mit virtueller Surround-Technologie runden das Angebot ab. Als Notebook mit 17-Zoll-Bildschirm ist dies das einzige vollwertige Media-Center, das ohne Zubehör eingesetzt werden kann. Es kostet 3990 Franken.

■ Noch kleiner und portabler ist das Zen Portable Media Center von Creative (www.europe.creative.com). Es ist mit einer 20 GB grossen Festplatte und einem 3,8-Zoll-Farbbildschirm ausgerüstet. Der Player verfügt weder über einen Fernsehanschluss noch über einen Netzwerkzugang. Via USB 2.0 synchronisiert das Gerät seine Daten mit einem Media-Center-PC oder mit einem PC, auf dem der Windows Media Player 10 installiert ist. ■



Sony Ericsson V800: UMTS-Handy mit sehr guter Sprachqualität

UMTS-HANDY

Flimmerkistchen

Von Beat Rüdt. Das Handy Sony Ericsson V800 wird durch die Swisscom vertrieben und ist mit dem um UMTS-Angebote erweiterten Vodafone-live-Dienst ausgestattet, der direkten Zugang zu Internetinhalten wie News, Bilder, Videos und Musik ermöglicht.

Die Sprachqualität des Handys ist sehr gut, die Nutzerführung gewohnt einfach. Das 167 x 220 Pixel grosse Display stellt Farben natürlich und klar dar. Allerdings spiegelt es im Sonnenlicht etwas zu stark. Die Kamera liefert bei Tageslicht gute Bilder. Nahaufnahmen bei Nacht gelingen dank der starken integrierten Leuchte ebenfalls. Bei der Nutzung der UMTS-Dienste wird das Handy sehr warm. Natürlich leert sich dabei der Akku schnell: Nach einer halben Stunde TV-Stream ist Nachladen angesagt. Praktischerweise lässt sich das Handy zum Synchronisieren von Daten und Inhalten via USB an einen PC anschliessen. Bluetooth und Infrarot sind die Alternativen.

Weniger überzeugend sind die UMTS-Dienste, was aber eher an

Technik und Service als am Handy selbst liegt (siehe auch «Zwischen Innovation und Abriss», S. 14).

Fazit: Das Sony Ericsson V800 ist so einfach zu bedienen, dass man sofort mit der UMTS-Technologie zu-rechtkommt. Der Akku ist aber zu schwach, um die Dienste über längere Zeit geniessen zu können. ▶

TESTINFO

Sony Ericsson V800

▲ Sehr gute Sprachqualität, einfache Bedienung

▼ Schwacher Akku

Details: UMTS, 1,3-Mpx-Kamera, 5 MB Speicher (plus 32 MB auf Memory-Stick-Duo), Bluetooth, USB, Infrarot, 127 g, 102 x 48 x 23,6 mm

Preis: Fr. 1049.– (mit Natel-Swiss-Abo: Fr. 499.–)

Info: Swisscom, Tel. 0800 55 64 64, www.swisscom-mobile.ch

PCtipp-Bewertung:

ÜBERSICHT

Diesen Monat im PCtipp-Testcenter

Auf den folgenden Seiten stellen wir von der Redaktion geprüfte Produkte vor. Bei diesen Tests bewerten wir vor allem Installation und Bedienbarkeit sowie das Preis-Leistungs-Verhältnis. Die technischen Angaben stammen vom Hersteller. Getestet wird nur unter einer Windows-Version.

In dieser Ausgabe getestet:

UMTS-Handy Sony Ericsson V800	S. 69
Wireless-Webcams von Veo und Linksys	S. 70
Tastatur-Set Microsoft Wireless Optical Desktop 3.0 Comfort Ed.	S. 70
Konvertierungs-Software Macromedia FlashPaper 2	S. 70
Bildbearbeitung/-verwaltung Adobe Photoshop Elements 3.0	S. 71
Ego-Shooter Half-Life 2	S. 71
Digitalkameras Konica Minolta Dynax 7D u. Canon EOS 20D	S. 73
MP3-Player Apple iPod Photo	S. 73

PCtipp-Bewertung

	= ausgezeichnet		= genügend
	= sehr gut		= ungenügend
	= gut		= schlecht

WIRELESS-WEBCAMS

Immer alles im Blick

Von Beat Rüdli. Sind Sie ein Überwachungs-Freak? Dann interessieren Sie sich sicher für Kameras, die beobachten, was in Ihrer Abwesenheit zuhause oder im Büro vor sich geht. Die Linksys Wireless-G Internet Videokamera 1.0 und die Veo Wireless Observer XT Cam befriedigen dieses Bedürfnis. Beide sind mit drahtgebundenem und drahtlosem Netzwerk ausgestattet und senden ihre Aufnahmen via Internet an einen beliebigen Computer. Im Unterschied zur halb so teuren Kamera von Linksys lässt sich jene von Veo sogar noch fernsteuern. Per Mausclick dreht sich die Kamera nach links oder rechts und schwenkt auch nach oben und unten. So lassen sich auch grössere Räume problemlos überwachen.

Bei beiden Kameras sind für die Installation zwei Voraussetzungen von Vorteil: Grundsätzliches Wissen über die Konfiguration des eigenen Heimnetzwerks und Englischkenntnisse, da beide Testgeräte mit einer englischen Kurzanleitung ausgeliefert werden. Wer diese Anforderungen meistert, installiert die Kameras innerhalb von zehn Minuten.



Gute Fernsteuerung: Veo Wireless Observer XT Cam

TESTINFO

Veo Wireless Observer XT Cam

- ▲ Gute Fernsteuerung
- ▼ Drahtlose Übertragung ruckelt.

Details: WLAN (b), LAN, VGA, Netzteil, für Windows 98/Me/2000/XP

Preis: Fr. 798.–

Info: Multivision, Tel. 055 460 33 33, www.veo.com (in Englisch)

PCtipp-Bewertung:



Schnelle Übertragung: Linksys Wireless-G Internet Videokamera 1.0

Im Betrieb merkt man schnell, dass die **Linksys Wireless-G Internet Videokamera 1.0** bei drahtloser Bildübertragung entsprechend der technischen Spezifikationen ein flüssigeres Bild übermittelt. Beim Anschluss über das Netzkabel ist die Qualität beider Geräte gleichwertig. Die Bilder sind gut und es ist auch im Halbdunkeln noch zu erkennen, was vor sich geht. Auch der Ton wird gut übertragen. Bei Bedarf speichert die mitgelieferte Software die Aufnahme auf der Festplatte ab.

Die Steuerung der **Veo Wireless Observer XT Cam** macht Spass und ist den Preisunterschied zum immer gleich ausgerichteten Konkurrenten wert. Wer darauf verzichten kann, ist auch mit der Kamera von Linksys gut bedient.

Fazit: Die Linksys Wireless-G Internet Videokamera 1.0 und die Veo Wireless Observer XT Cam übertragen Ton und Bilder in genügender Qualität und ermöglichen eine Überwachung rund um die Uhr. Die Veo-Webcam überzeugt durch ihre Fernsteuerung.

TESTINFO

Linksys Wireless-G Internet Videokamera 1.0

- ▲ Schnelle drahtlose Übertragung
- ▼ Keine Steuerung

Details: WLAN (g), LAN, VGA, Netzteil, für Windows 98/Me/2000/XP

Preis: Fr. 349.–

Info: www.linksys.de

PCtipp-Bewertung:



TASTATUR-SET

Ergonomisch korrekt

Von Beat Rüdli. Auf dem Schreibtisch herumliegende Tastatur- und Maus sind lästig. Drahtlose Eingabegeräte wie das Wireless Optical Desktop 3.0 Comfort Edition von Microsoft, bestehend aus Maus und Tastatur, lösen dieses Problem. Beide Geräte wurden nach ergonomischen Kriterien designt: Die Maus liegt gut in der Hand und die Tastatur ist leicht geschwungen, so dass die Hände beim Tippen in einer natürlichen Position bleiben.

Praktisch ist der Zoom-Schieber links an der Tastatur, mit dem sich Bilder, aber auch Webseiten schnell verkleinern und vergrössern lassen. Die vielen weiteren Zusatz Tasten für den Start von Programmen oder die Steuerung des Media Players sind Geschmackssache: Wer sie nicht nutzt, den stören sie nicht.

Die Maus weist einen erweiterten Funktionsumfang auf: Neigt der Nutzer das Scrollrad nach links oder rechts, kann neu auch horizontal gescrollt werden.

Leider ist das Übertragungssignal zur Funkstation etwas schwach, schon ein Glas Wasser zwischen Tastatur und Empfänger führt zu Fehlfunktionen.

Fazit: Tastatur und Maus des Microsoft Wireless Optical Desktop 3.0 Comfort Edition sind angenehm zu bedienen. Die Funktechnologie ist zu schwach.



Angenehm: Microsoft Wireless Optical Desktop 3.0 Comfort Edition

TESTINFO

Microsoft Wireless Optical Desktop 3.0 Comfort Edition

- ▲ Tastatur und Maus sind angenehm zu bedienen.
- ▼ Die Funkleistung ist zu schwach.

Details: Tastatur, Maus, Funkempfänger (via USB-Anschluss), für Windows 2000/XP, Mac OS X

Preis: Fr. 119.–

Info: Microsoft, 0848 858 868, www.microsoft.ch

PCtipp-Bewertung:



Günstiger Datenkonvertierer: Macromedia FlashPaper 2

KONVERTIERUNGS-SOFTWARE Elektronisches Papier

Von Markus Zitt. Dateien, die im PDF-Format abgespeichert wurden, eignen sich ideal fürs Internet, da sie auf allen PC-Systemen problemlos angeschaut werden können. Die Software Adobe Acrobat, die PDF-Dateien erzeugt, ist sehr teuer. Auch nerven PDF-Dateien auf Webseiten, da man – vor allem bei langsamer Internetverbindung – lange wartet, bis diese Dateien angezeigt werden.

Macromedia FlashPaper 2 schafft Abhilfe. Die günstige Software konvertiert druckbare Dateien in Flash- oder PDF-Dokumente. PDFs eignen sich ideal fürs Mailen, Archivieren und Downloaden. FlashPapers sind praktisch, da sie – ohne langes Herunterladen – direkt im Internetbrowser angeschaut werden können.

Fürs Konvertieren stellt FlashPaper Menüs und Tasten in Office, ein Kontextmenü im Windows-Explorer und einen Druckertreiber bereit.

FlashPaper 2 bietet leider kaum Einstelloptionen: Die Auflösung von Bildern kann nicht reduziert werden, PowerPoint-Folienbeschreibungen werden als Lesezeichen und Multimediaelemente überhaupt nicht übernommen.

Fazit: Macromedia FlashPaper 2 ist interessant fürs Webdesign und fürs Erzeugen von PDF-Dateien, bietet aber nur wenige Funktionen.

TESTINFO

Macromedia FlashPaper 2

- ▲ Nützlich, einfach, günstig
- ▼ Nur statische Seiten, wenige Optionen, Aktivierung per Internet/Telefon

Details: Erzeugt von druckbaren Dokumenten seitenbasierte Flash- und PDF-Kopien. Passwortschutz für PDFs, für Windows 2000/XP/2003

Preis: ca. Fr. 140.–

Info: www.macromedia.com/de/software/flashpaper

PCtipp-Bewertung:

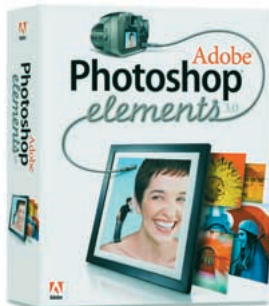


BILDBEARBEITUNG-/VERWALTUNG
Mehr als elementar



Von Markus Zitt. Adobe Photoshop Elements 3.0 ist eine Bildbearbeitungs- und Verwaltungs-Software für Einsteiger. Neu verfügt Photoshop Elements 3.0 neben dem Ausstanzwerkzeug mit vielen Schablonen auch über Werkzeuge wie z. B. Reparaturpinsel, Stichwortvergabe oder Datei-Browser, die bisher dem Profi-Bildbearbeitungs-Tool Photoshop vorbehalten waren. Toll sind auch die 16-Bit- und Rohdatenunterstützung sowie das «Leuchtpult», um Fotos in Gesamt- und Lupenansicht vergleichen zu können. Mit dem Organizer lassen sich Fotos Kalendern und Katalogen zuordnen, mit Etiketten klassifizieren und werden so rasch wiedergefunden. Aus dem Organizer heraus können Fotos per Mail verschickt, im Internet publiziert oder auf CD/DVD gebrannt werden.

Fazit: Adobe Photoshop Elements 3.0 bietet ausgereifte Technik und viele praxisingerechte Werkzeuge. Keine andere Bildbearbeitungs-Software bietet für so wenig Geld so viele Profifunktionen.



Profifunktionen für wenig Geld: Adobe Photoshop Elements 3.0

TESTINFO

Adobe Photoshop Elements 3.0

- ▲ Viele Funktionen, PDF-Ausgabe, Ebenen-Funktion, öffnet RAW-Fotos.
 - ▼ MMS-Versand in der Schweiz nicht möglich, hohe Systemanforderungen
- Details:** Bildbearbeitung mit Montageebenen, On-/Offline-Fotoverwaltung. Erzeugt einfache Print-/Screen-Kreationen. Für Windows 2000/XP, Mac OS X
- Preis:** Fr. 139.–, Fr. 109.– (Update)
- Info:** Adobe, Tel. 0800 55 51 54, www.adobe.ch

PCtipp-Bewertung:



Half-Life 2: Edel-Shooter

EGO-SHOOTER

Richtungsweisend



Von Hansjörg Honegger. Manchmal ist Half-Life 2 richtig lustig. Wenn z. B. dank Duftködern aus den gefürchteten Ameisenlöwen Schosshündchen werden, die sich um die Füße des Spielers drängeln. Oder wenn der Spieltrieb mit dem monströsen Roboterhund durchbrennt und er, anstatt das Stöckchen zu apportieren, lieber einen tonschweren Container zurückschmeisst. Aber im Normalfall dominieren Angst und Schrecken im besten Ego-Shooter aller Zeiten: Combines, Roboter, Zombies und allerlei ausserirdisches Getier trachten dem Spieler nach dem Leben. Das verliert er nur zu oft, weil er, statt sich zu wehren, staunend die Umgebung betrachtet: Noch nie ist eine Spielwelt detailverliebter entworfen worden. Viele Gegenstände darf der Spieler kreativ zur Lösung von Problemen verwenden, was manchmal zu erstaunlichen Resultaten führt.

Sehr störend ist die Zeit raubende Online-Registrierung, die zwingend vorgeschrieben ist. Negativ fallen auch die langen Ladezeiten auf.

Fazit: Abwechslungsreiche Levels und Aufgaben, erstaunliche Physik- und Lichteffekte und nicht zuletzt interessante Rätsleinlagen machen das Spiel zur neuen Referenz. ►

TESTINFO

Half-Life 2 (Valve)

- ▲ Grafisch hervorragender, abwechslungsreicher Ego-Shooter
 - ▼ Registrierung per Internet zwingend, lange Ladezeiten
- Details:** für Windows 98/Me/2000/XP, ab 2,4 GHz, 512 MB RAM, ActiveX 9
- Preis:** Fr. 89.–
- Info:** www.half-life2.de, www.thali.ch

PCtipp-Bewertung:



ARCHIV

Was haben wir bereits getestet?
Die PCtipp-Tests der Ausgaben
10/04, 11/04, 12/04 auf einen Blick.

PC-ZUBEHÖR

PC-Karte (drahtlos surfen) **Swisscom Mobile Unlimited**, Fr. 299.– (mit Abo)

Bewertung 11/04: ●●●●●●●●●●

Maus **Logitech MX 1000**, Fr. 114.–

Bewertung 11/04: ●●●●●●●●●●

Fotodrucker **HP Photosmart 375**, Fr. 369.–

Bewertung 11/04: ●●●●●●●●●●

Fotodrucker **Epson PictureMate**, Fr. 349.–

Bewertung 11/04: ●●●●●●●●●●

Fototank **Jobo Giga3 40 GB**, Fr. 578.–

Bewertung 11/04: ●●●●●●●●●●

Fototank **Nikon Coolwalker MSV-01**, Fr. 898.–

Bewertung 11/04: ●●●●●●●●●●

DIGITALKAMERAS

Canon **Digital Ixus 40**, Fr. 618.–

Bewertung 12/04: ●●●●●●●●●●

Fujifilm **FinePix F810**, Fr. 859.–

Bewertung 11/04: ●●●●●●●●●●

BILD-/VIDEOBEARBEITUNG

Microsoft **Picture It Foto Designer Pro Plus 10**, Fr. 129.–

Bewertung 12/04: ●●●●●●●●●●

Plextor **ConvertX PX-M402U**, Fr. 284.–

Bewertung 10/04: ●●●●●●●●●●

SONSTIGE SOFTWARE

Systemssicherung **Acronis True Image 8.0**, Fr. 72.–

Bewertung 12/04: ●●●●●●●●●●

Webseiten-Verwaltung **Data Becker Web to Date 3.0**, Fr. 229.–

Bewertung 11/04: ●●●●●●●●●●

Antivirus **Hauri ViRobot**, Fr. 69.–

Bewertung 10/04: ●●●●●●●●●●

Digital Publishing **Translate plus Version 8**, Fr. 168.–

Bewertung 10/04: ●●●●●●●●●●

GAME

Chris Sawyer's **Locomotion**, Fr. 29.–

Bewertung 12/04: ●●●●●●●●●●

SONSTIGE HARDWARE

Mainboard **MSI 925X Neo Platinum Edition + WLAN**, Fr. 334.–

Bewertung 11/04: ●●●●●●●●●●

Mainboard **Asus P5AD2 Premium**, Fr. 398.–

Bewertung 11/04: ●●●●●●●●●●

Dateiserver **Synology DS-101**

Disk Station, Fr. 299.–

Bewertung 11/04: ●●●●●●●●●●

Backup-Laufwerk **Iomega REV 35/90 GB USB 2**, ca. Fr. 530.–

Bewertung 10/04: ●●●●●●●●●●

MP3-PLAYER

Fotos und Musik

Von *Fabian Winiger*. Nach dem durchschlagenden Erfolg des iPod und des iPod Mini kündigt Apple mit dem iPod Photo nun eine Erweiterung der Produktfamilie an. Der iPod Photo hat ein 16-Bit-Display, 15 Stunden Akku-Laufzeit, Diashow-Funktion, eine TV-Schnittstelle und 60 GB Speicherplatz. Nebst Ohrhörern, USB- und FireWire-Kabeln sowie Dockingstation wird eine Tragtasche mitgeliefert.

Die Installation des iPod Photo hat sich gegenüber den älteren iPod-Modellen kaum verändert und erfolgt schnell und intuitiv. Nachdem er via USB 2.0 oder FireWire an den PC oder Mac angeschlossen und die dazugehörige Musik-Software iTunes 4.7 installiert wurde, ist das Gerät einsatzbereit. Der iPod Photo kann die meisten Bildformate auf dem ins Gehäuse eingelassenen und sehr kontrast- und farbintensiven Display anzeigen. Er lässt sich problemlos als externe Festplatte für alle Dateiformate nutzen. Wer Video-funktionen, Anschlussmöglichkeiten an die Stereoanlage oder Unterstützung für das freie Musikformat OGG erwartet, wird aber enttäuscht.

Fazit: Die neuen Features wurden gut in den iPod Photo integriert. Wer mehr Funktionen erwartet, ist mit einem MP3-Player der Konkurrenz vermutlich besser bedient.



iPod Photo:
mobiles
Fotoalbum

TESTINFO

Apple iPod Photo

▲ Gute Benutzerführung, gutes Display, praktisches Design

▼ Viel zu teuer, zu wenige Features

Details: 60 GB HD, 16 Bit Display, Diashow, 15 Stunden Akku-Laufzeit, TV-Schnittstelle, für Windows, Mac OS

Preis: Fr. 899.–

Info: Apple, Tel. 0800 801 078, www.apple.ch

PCtipp-Bewertung:





Unterlegen: Konica Minolta Dynax 7D



Ausgereift im Detail: Canon EOS 20D



DIGITALKAMERAS

Überzeugende Werkzeuge

Von Markus Zitt. Auf eine bezahlbare digitale Spiegelreflexkamera mit einer Auflösung von acht Megapixeln haben viele gewartet. Begehrt sind digitale Spiegelreflexkameras, weil sie hinsichtlich Scharfstellung, Serienfotos und Auslösung massiv schneller als gewöhnliche Digicams sind. Mit digitalen Spiegelreflexkameras sind echte Schnappschüsse möglich.

Die **Konica Minolta Dynax 7D** wirkt robuster als die Canon und bietet viele Einstellmöglichkeiten, auch direkt am Gehäuse. Auffällig ist der grosse 2,5-Zoll-LCD, der nicht nur Fotos wiedergibt, sondern im Aufnahme-modus alle wichtigen Daten zeigt. Herausragend ist der bewegliche Antiwackel-Fotochip, der mit jedem Objektiv schärfere Fotos erlaubt.

Die **Canon EOS 20D** verfügt über 8,2 Megapixel Auflösung, viele Einstellmöglichkeiten, ein robustes Gehäuse und sie ist schnell.

Im direkten Vergleich punktet die EOS durch Canons grössere Erfahrung beim Herstellen digitaler Spiegelreflexkameras. Die EOS wirkt moderner und in Details sehr ausgereift, die Dynax wirkt klassischer und etwas professioneller.

Doch in der Praxis hat die EOS die Nase vorn, sie besticht weniger durch ihre hohe Auflösung, sondern durch das Tempo: Sie ist sofort und immer bereit und braucht fast nie eine Speicherpause. Die Dynax benötigt dagegen rund eine Sekunde zum Starten und legt immer mal wieder ein Speicherpüschchen ein.

Mit einem Akku schafft die EOS ausgezeichnete 1070 Fotos, die Dynax immer noch sehr gute 360 Bilder. Beide speichern Fotos im RAW- und JPEG-Format und erzeugen auf Wunsch auch beide Dateiformate simultan.

Beide Kameras besitzen einen internen Blitz, zwei Anschlüsse für externe Blitze sowie einen relativ langsamen USB-2.0-Hi-Speed-Anschluss, belichten mit 100–3200 ISO und liefern bis 800 ISO sehr rauscharme Fotos, die EOS schneidet dabei etwas besser ab. Schärfemässig unterliegt die Konica Minolta Dynax 7D der Canon EOS 20D.

Fazit: Die Canon EOS 20D und die Konica Minolta Dynax 7D sind überzeugende Fotowerkzeuge, wobei die EOS 20D sich im Test als Klassenbessere erweist. ■

TESTINFO

Konica Minolta Dynax 7D

▲ Bildstabilisierung, 2,6-Zoll-LCD, scharfe, rauscharme Fotos, schnell, gute Bedienelemente

▼ Kein ISO-Blitzschuh

Details: 6,3 Mpx CCD, Bildstabilisierung, für Minolta-Objektive, 3 JPEG-Fotos/s (12 in Folge), 100–3200 ISO, CompactFlash Typ I + II

Preis: Fr. 2498.– (28–100-mm-Objektiv)

Info: Konica Minolta, Tel. 01 740 37 00, www.konicaminolta.ch

PCtipp-Bewertung:



TESTINFO

Canon EOS 20D

▲ Sehr scharfe, rauscharme 8-Mpx-Bilder, sehr schnell, gute Schwarzwisseeffekte

▼ Kleiner 1,8-Zoll-LCD

Details: 8,2 Mpx CMOS, für Canon-Objektive, 5 JPEG-Fotos/s (23 in Folge), 100–3200 ISO, CompactFlash Typ I + II

Preis: Fr. 2628.– (inkl. EF-S 18–55-mm-Objektiv)

Info: Canon, Tel. 01 835 61 61, www.canon.ch

PCtipp-Bewertung:

